Möbelfabrik Diserens in Ecublens VD : Architekten Frei, C.&J. Hunziker und Simonetti

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 11: **Bauten für die Industrie : Expo 67 in Montreal**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

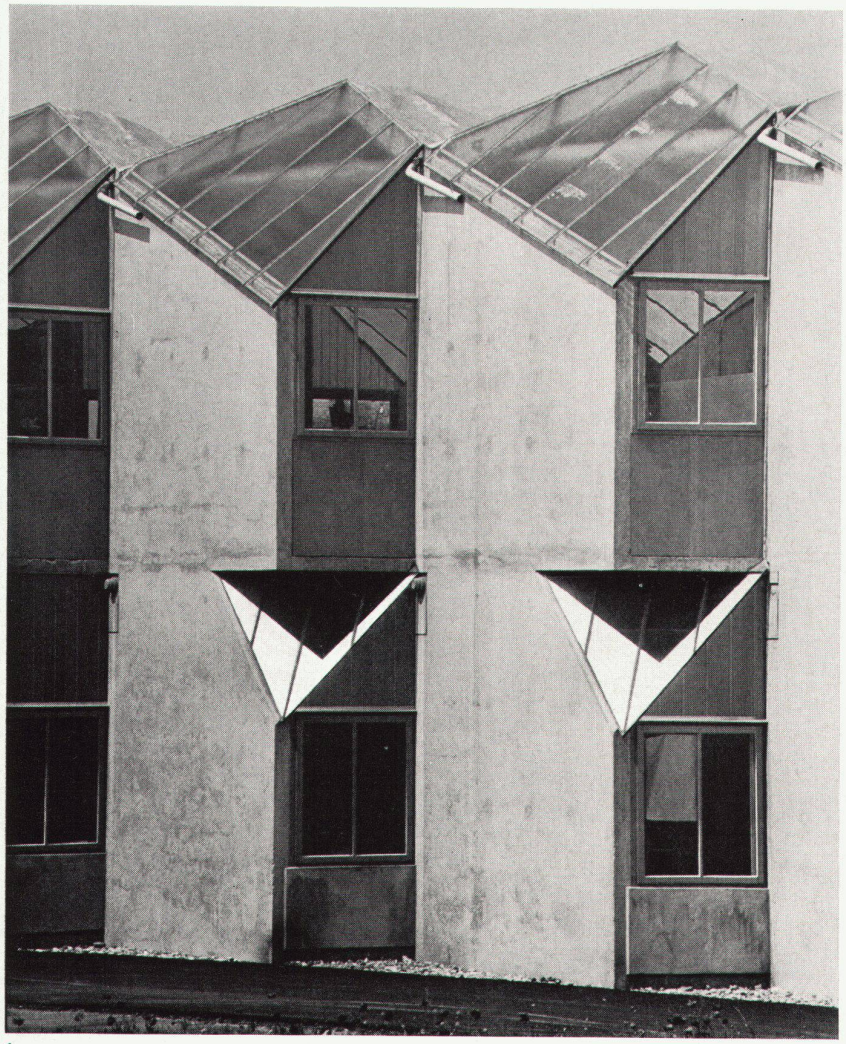
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

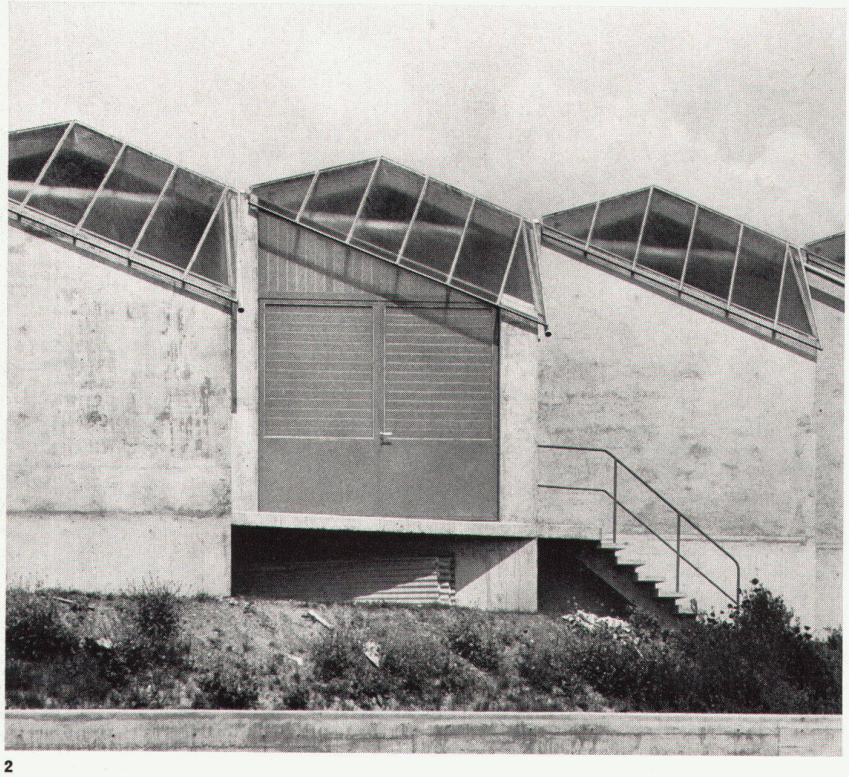
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Möbelfabrik Diserens in Ecublens VD



1

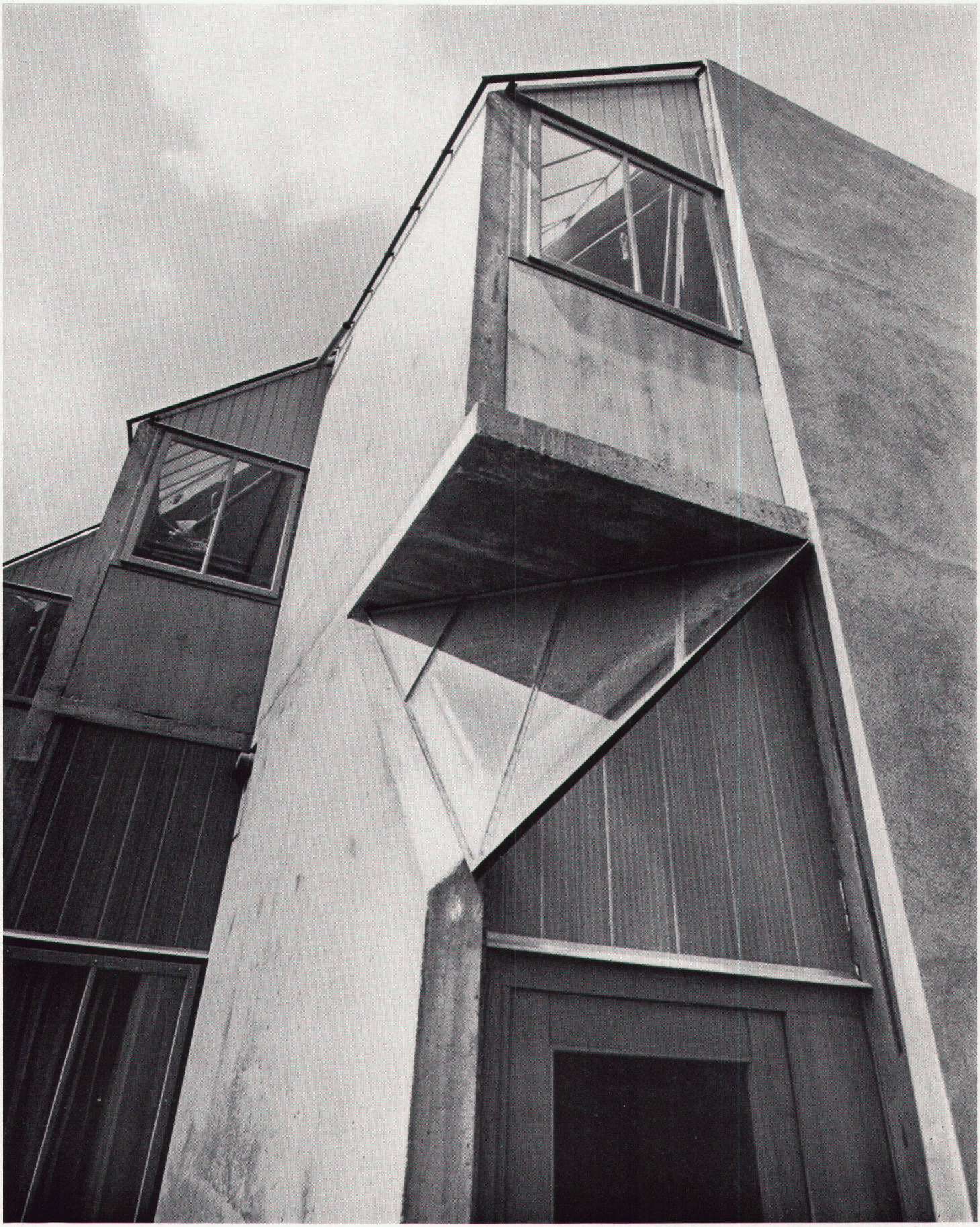


2

Architekten: Frei, C. & J. Hunziker und Simonetti, Collonge-Bellerive GE
Ingenieur: Michel Buffo, Genève

Die Schreinerei spezialisierte sich mehr und mehr auf Barkorpusse mit eingebauten Kühlschränken und Vitrinen. Die Entwicklung demontabler Kühlräume aus vorfabrizierten Teilen verlangte aus Platzgründen einen Neubau, in dem die Fabrikation eine Kette bildet, der entlang die Arbeitsplätze und Maschinen aufgereiht sind.
Eine passende langgestreckte Parzelle wurde zwischen Morges und Lausanne gefunden, an einem Ort, wo sich schon andere Industrien anzusiedeln beginnen. Die Parzelle wird von einer Seitenstraße her erschlossen, kann aber später auch Anschluß an die Kantonsstraße erhalten, von der aus die Fabrik gut sichtbar ist (gegenüber Castolin).
Das Terrain begünstigte den Bau von zwei Geschossen, das obere auf dem Niveau der Straße liegend, bedient durch eine ringsumführende Zufahrt, die einmal das untere mit Einfahrten, dann auf Aufschüttungen (des Aushubes) das obere Geschoß mit Verladerampen erreicht.
Die auf den ersten Blick gesucht erscheinende Gestalt des Baues: sägeförmiger Grundriß, gedeckt mit schräg darübergelegtem Faltdach, dessen schräg geschnittene Giebel Oberlichter bilden, ist das Resultat betrieblicher und konstruktiver Überlegungen sowie der Bauvorschriften, die in der gebauten Lösung zur Übereinstimmung gebracht wurden.
Die vom Bauherrn, der sehr rechnen mußte, vorgesehene lange Halle mit längs verlaufendem Giebeldach hätte bei den auftretenden Lasten Querversteifungen erfordert. Damit wären zwar Arbeitsplätze in brauchbaren Nischen entstanden, die jedoch wegen der üblichen Fensterbänder eher dunkel gewesen wären und nicht die erforderliche Nutzhöhe aufgewiesen hätten. Die Sägezähne erlaubten Fenster links vom Arbeitsplatz und ergaben die erforderliche Querversteifung. Die Decke über dem Erdgeschoß ist mit vorgespannten Unterzügen gebaut, die Mauerelemente wurden in Beton mit einer wiederverwendbaren Schalung ausgeführt.
Der Ingenieur stellte fest, daß ein vorgespanntes Faltdach statisch günstiger und billiger sei als jede andere Lösung – zur Freude des Architekten und des Bauherrn, der eine zum Anschauen anregende Fabrik persönlich und als Reklame vorzieht.
Das Bauprofil nach den Vorschriften verlangte das Beschneiden der kleinen Giebel (45°-Profil), was zu den sehr erwünschten Oberlichtern führte. Der Kopf des Baues, gegen die Kantonsstraße, enthält in freier Form Büros, Wohnung für den Werkmeister, Luftschutzkeller und Heizung.
Seit der Inbetriebnahme haben sich die getroffenen Entscheidungen sehr bewährt. Vor allem ist eine nichtblendende, sehr gleichmäßige Belichtung festzustellen. Das Erdgeschoß wurde vorderhand vermietet.
Die Baukosten sind wegen der Mitarbeit des Bauherrn nicht genau feststellbar; jedoch dürfte der Preis Fr. 90.–/m³ nicht übersteigen.

1–3
Fassadendetails
Détails de la façade
Façade details



3

4

5

6

7

4
Gesamtansicht
Vue d'ensemble
General view

5
Werkstatt
Atelier
Workshop

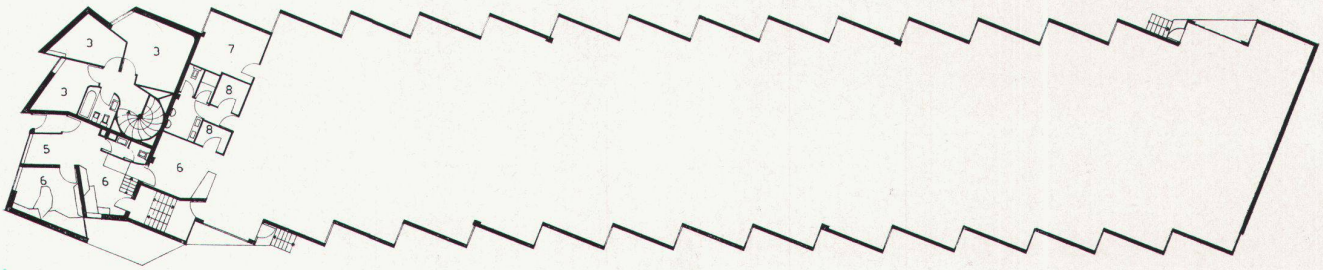
6
Fensterdetail
Détail de fenêtre
Window detail

7
Eingang Büro- und Wohnteil
Entrée partie bureaux et logements
Entrance of office- and dwelling tract

8
Grundriß Obergeschoß 1:400
Plan de l'étage
Upper floor plan

3 Schlafzimmer
5 Sekretariat
6 Büro
7 Magazin
8 Garderoben

Photos: Jean Moor, Genève



8